

Gedenkstätten und Erinnerungsorte in Baden-Württemberg



Gedenkstätten für den Widerstand

Bekannte Widerstandskämpfer stammten aus dem deutschen Südwesten. Einigen sind Gedenkstätten gewidmet. Die Gebrüder Berthold und Claus Schenk Graf von Stauffenberg stehen im Zentrum der Stauffenberg-Erinnerungsstätte in Stuttgart und der Ausstellung im Stauffenberg-Schloss in Albstadt-Lautlingen. Mehrere Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen erinnern an die Geschwister Scholl: in Ulm, Forchtenberg und Crailsheim, an den einstmaligen Wohnorten der Familie Scholl. In Königsbronn befasst sich seit 1998 eine Gedenkstätte mit dem Hitler-Attentäter Georg Elser. Auch andere Regimekritiker kamen aus dem Südwesten, etwa Eugen Bolz, Ludwig Marum, Joannes B. Sproll oder Gertrud Luckner. Biografien von Widerstandskämpfern unterschiedlicher Tradition hat das Denkstättenkuratorium NS-Dokumentation Oberschwaben in Weingarten zusammengetragen. Auch das Gedenkbuch des Landtags von Baden-Württemberg, das an verfolgte Abgeordnete erinnert, verweist auf Resistenz und Widerstand.

Orte früher Konzentrationslager

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten begann die systematische Verfolgung von Regimegegnern. Umgehend wurden auch im Südwesten erste Konzentrationslager eingerichtet: für Baden in Ankenbuck (1933/1934) und in Kislau (1933–1939), für Württemberg im Lager Heuberg bei Stetten am kalten Markt (1933), in Ulm (1935–1935) und Welzheim (1935–1945). Im Frauengefängnis Gotteszell, Schwäbisch Gmünd gab es eine „Schutzhaftabteilung“ (1933). Vielerorts wird heute an die Verbrechen erinnert. 1985 wurde die KZ-Gedenkstätte in Ulm eröffnet, seither hat sich das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg (DZOK) mit umfassenden Bildungsangeboten etabliert. In Welzheim sind 2015 Erinnerungszeichen am Friedhof und am Steinbruch für die Opfer der Öffentlichkeit übergeben worden. Am Sitzort der Gestapo in Württemberg, im ehemaligen Hotel Silber in Stuttgart, entsteht derzeit ein Erinnerungsort. 2012 hat sich der Verein Lernort Zivilcourage und Widerstand gegründet, um am Standort des KZ Kislau einen Lernort einzurichten.